

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger. 1881-1909 18 (1892)

8.5.1892 (No. 108)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1072833](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1072833)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corposzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. Städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

N^o 108.

Sonntag, den 8. Mai 1892.

18. Jahrgang.

Der neue Sturz des Ministeriums di Rudini
ist durch die vorgestrichene Abstimmung über die vom Ministerpräsidenten selbst gestellte Vertrauensfrage zur Thatsache geworden. Infolge der Ablehnung der von dem Marschese di Rudini befürworteten Tagesordnung des Abg. Grimaldi hat das Ministerium seine Entlassung eingebracht. Ueber den Verlauf der vorgestrichenen Sitzung ist der „B. Z.“ folgendes Telegramm aus Rom zugegangen, das die letzten Mittheilungen des S. C. von gestern ergänzt:

„Giulitti verurtheilte in gemessener, aber einschneidender Rede die Finanzpolitik der Regierung als rücksichtslos gegen die wirtschaftliche Noth des Landes und als unzureichend zur Ordnung der Finanzen. Giulitti bekämpfte auch das Rindholzmonopol, die Vollmacht zu Verwaltungsreformen ohne Mitwirkung des Parlaments, die Einführung von Schatzbonds, die unterlassene Bantreform, den beständig erneuten Streit über das Militärbudget, weil er dem Ansehen des Heeres nachtheilig sei. Er schloß unter lebhaftem Beifall mit der Warnung vor fernerer Willkür einer Politik, welche die Erreichung des ersehnten Zieles unmöglich mache. Eine Rede Grimaldis zu Gunsten des Ministeriums wurde ungeduldig angehört und oft unterbrochen. Grimaldi tabelt das schwankende Finanzprogramm und bezweifelt die Wirksamkeit der Finanzmaßnahmen. Die Aufnahme der anderen ministeriellen Redner, die sämtlich Besorgniß vor einer Niederlage verriethen, war wenig günstig. Unruhiges lärmendes Verhalten des Hauses bewies das geschwächte Ansehen des Cabinets. Der Schatzminister, der allzu aufgeregt jede Aenderung des Programms bestritt und die Finanzpolitik verteidigte, verstimmte durch endlose Zifferreihen alle, welche höhere wirtschaftliche und politische Gesichtspunkte beachtet wünschten. Die Stimmung der Kammer wurde immer wilder, es regnete ironische Zwischenrufe, spöttischen Beifall und lärmende Proteste auf den Minister. Rudini befürwortete die Annahme des Antrags Grimaldi. Er erzwang mit Mühe die Aufmerksamkeit des Hauses durch seine lebenshaften, klaren Vertheidigung der Regierungspolitik und seines durch Loyalität gegen die Kollegen gebotenen Verhaltens wegen der Kritik. Die letzten Redner kamen wegen des steigenden Lärms kaum zu Worte. In namentlicher Abstimmung wurde Grimaldis Antrag mit etwa 12 Stimmen Mehrheit abgelehnt. Rudini erklärte, die Befehle des Königs einholen und das Ergebnis morgen der Kammer mittheilen zu wollen.“

Welchen Verlauf die neue italienische Ministerkrise nehmen wird ist schwer zu sagen. Ist sich aber das italienische Volk über die Bedingungen seiner italienischen Stellung klar, so kann die Entscheidung nur im Sinne der von Rudini verfolgten allgemeinen Politik fallen. Zur Verbesserung seiner finanziellen Lage wird es denn vornehmlich an Verwaltungsreformen denken müssen, durch die eher Ersparnisse erzielt werden können, als durch eine Schwächung der Wehrkraft.

Paris, 6. Mai. Die Mehrzahl der Blätter sieht in dem Sturze Rudinis einen Beweis dafür, daß das italienische Parlament nichts mehr vom Dreibund wissen wolle. Das „Journal des Debats“ meint, die Entlassung werde gewiß das Bedauern Europas hervorgerufen in Anbetracht der unabweisbaren Ehrlichkeit der Absichten und des Patriotismus von Rudini. Gescheitert sei der Ministerpräsident an dem Widerspruch, der zwischen den Verpflichtungen der Allianz und der Expansionspolitik bestehe. Der „Gaulois“ sagt, die Entlassung Rudinis mache die Reise des Königs Humbert nach Berlin schwierig, sie sei ein Triumph des dreibundfeindlichen Vaticans.

Deutsches Reich.

Berlin, 5. Mai. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Kaiser und die Kaiserin hatten zur geistigen Abendtafel den Großherzog von Hessen nebst Gefolge und Ehrenbesuch, den Prinzen und die Prinzessin Friedrich Leopold nebst Gefolge, den Erbprinzen und die Erbprinzeßin von Hohenzollern nebst Gefolge und einige andere hochgestellte Persönlichkeiten geladen. Heute wurde im Neuen Palais in der kaiserlichen Familie der Geburtstag des Kronprinzen in festlicher Weise begangen. Um 9 Uhr war die königliche Familie zu gemeinsamer Frühstückstafel vereint, bei welcher das Musikcorps des Garde-Jäger-Bataillons vor dem Palais konzertirte. Gegen 12 Uhr begab sich der Kaiser nach dem königl. Stadtschloß in Potsdam.

Heute Mittag 12 Uhr fand in Potsdam die feierliche Einstellung des Kronprinzen in das 1. Garde-Regiment z. F. statt. Der Kaiser begab sich mit demselben und den drei ältesten Söhnen des Prinzregenten Albrecht von Preußen vom Stadtschloß durch den Lustgarten nach dem offenen Biered, wo das 1. Garde-Regiment aufgestellt war. Alsdann hielt der Kaiser eine kurze Ansprache, in der er an die Traditionen des hohenzollernschen Hauses erinnerte, wonach die Prinzen desselben mit dem 10. Lebensjahre in die Reihen der Armee eintreten und mit Dank der Zeit gedachte, wo er selbst unter den Augen seines hochseligen Großvaters in das Regiment eingetreten sei. Hierauf traten der Kronprinz und die drei ältesten Söhne des Prinzregenten Albrecht in die Front des Regiments ein. Der Kommandeur des 1. Garde-Regiments, Oberst v. Meyner, dankte und brachte ein dreifaches Hoch auf den Kaiser aus. Der Kaiser führte sodann das Regiment, in dessen Front auch die Prinzen Heinrich und Friedrich Leopold, sowie der Großherzog von Hessen und der Erbgroßherzog von Baden eingetreten waren, erst in Zügen und dann in Kompagniefront vor dem Schloße vorüber, an dessen Fenstern die Kaiserin mit den Prinzen und die Prinzessin Friedrich Leopold sich befanden. Wie die „Post“ berichtet, marschirte der Kronprinz als schließender Offizier des ersten Zuges der Selbstkompagnie. Beim zweiten Parade-

marfch wurden die drei Bataillone durch den Prinzen Heinrich, den Prinzen Friedrich Leopold und den Erbgroßherzog von Baden geführt. Das Regiment trug den Mantel, die Hosen in den Stiefeln. Nach dem Paradeaufmarsch versammelte der Kaiser das gesamte Offiziercorps des 1. Garderegiments und die auswärtigen Militärattachés um sich und stellte ihnen den Kronprinzen vor, welcher jedem einzelnen Offizier die Hand reichte.

Kiel, 6. Mai. Am Mittwoch wählte die Prinzessin Heinrich in Homburg zum Abschiedsbesuche bei der Kaiserin Friedrich und stattete auch der Landgräfin von Hessen in Frankfurt a. M. einen Besuch ab.

Berlin, 6. Mai. Das Herrenhaus wird wahrscheinlich am 20. d. M. seine Sitzungen wieder aufnehmen. Die konservative Partei im Herrenhaus wird ebenso wie diejenige des Abgeordnetenhauses Änderungen des Programms vornehmen.

Berlin, 6. Mai. Der Universitätsprofessor der Chemie, August Wilhelm Hofmann ist heute Nacht gestorben. Hofmann wurde am 8. April 1818 zu Gießen geboren, wo er nach mehrjährigen philologischen und juristischen Studien sich schließlich unter Viebig's Leitung der Chemie zuwandte. 1845 wurde er in Bonn zum außerordentlichen Professor ernannt.

Das „Militärwochenblatt“ veröffentlicht die Ernennung des Kronprinzen zum Secondelieutenant im 1. Garde-Regiment zu Fuß; derselbe ist außerdem beim 2. Garde-Landwehr-Regiment à la suite zu führen.

Kiel, 6. Mai. Der König von Schweden ist heute Mittag von Wamdrup über Neumünster und Hamburg intognito unter dem Namen eines Grafen Raga nach dem Süden gereist. Seine Gemahlin reiste schon 8 Tage vorher ab.

Russland.

Petersburg, 5. Mai. Wie die Börsenzeitung hört, wird die Aufhebung des Hafer-Ausfuhrverbots aus Altau, Wiga und Reval wahrscheinlich Ende nächster Woche veröffentlicht. Die Gestattung des Weizenexportes ist zum 15. Mai a. St. zu erwarten, die Gestattung des Roggenexportes wahrscheinlich zum 1. Juli, falls sich die Ernteaussichten nicht besonders verschlechtern, was bei dem heutigen Saatensstande nicht wahrscheinlich ist.

Warschau, 6. Mai. Von der russischen Grenze wird der „Königsb.“ Hart. Btg. geschrieben: Zum 15. v. M. sind sämtliche Regimenter in den nahe der Grenze gelegenen Garnisonen, wie Suwalki, Margampol, Rossien u. s. w. mit dem Gewehr Model 1891, dem sogenannten Dreiklingengewehr, ausgerüstet worden. Die Einführung ist jetzt durchweg durchgeführt.

Marine.

Wilhelmshaven, 7. Mai. Seine Hoheit Prinz Jamschima von Japan ist zum kgl. japanischen Seelieutenanten ernannt worden. Die Vertretung des beurlaubten Ob.-Stabsarzt 2. Kl. Dr. Wendt beim II. Seeheil. ist von heute ab auf den Stabsarzt Dr. Grotzian übergegangen. — Marine-Parrer Schön wird durch den Mar.-Oberparrer am 15. d. M. in sein Amt eingeführt werden. Derselbe hat die Seelsorge im Mar.-Kasareth und auf den in Hafen befindlichen in Dienst gestellten Schiffen übernommen.

Kiel, 6. Mai. Briefsendungen pp. für S. M. Aliso „Wacht“ sind bis auf Weiteres nach Kiel zu dirigiren.

Kolles.

Wilhelmshaven, 7. Mai. Ueber den kurzen Besuch S. M. des Kaisers auf der Insel Helgoland weiß das allwöchentlich einmal erscheinende „Helgol. Wochenbl.“ noch Folgendes zu berichten: Am Freitag, den 29. April cr. hatten die Bewohner Helgolands zum dritten Mal in zwei Jahren die ganz besondere Freude S. Majestät ihren Allergnädigsten Kaiser auf der Insel begrüßen zu dürfen. Mittags 1 Uhr hieß es: „Das Panzerfahrzeug „Deowulf“ ist in Sicht und hat S. Majestät den Kaiser an Bord.“ In aller Eile wurde die Insel zur würdigen Begrüßung S. Majestät in reichen Flaggenschmuck verziert und als „Deowulf“ seine Anker fallen ließ, die kaiserliche Standarde am Mast sichtbar wurde und die Salutgeschüsse von der Insel herab über das azurblaue Meer hinwegdampften, war Alt und Jung auf den Beinen, um bei der Landung unseres Herrschers zugegen zu sein. Auf der Rhede lagen S. Maj. Schiff „Breme“ und mehrere Torpedoboote, sowie der Postdampfer Artadne, letzterer reich besetzt. S. Majestät, welcher in Begleitung S. Kgl. Hoheit des Prinzen Heinrich und des Erbgroßherzog von Oldenburg landete, schien über die herzliche Begrüßung der Helgoländer recht erfreut zu sein. Nach einer Besichtigung der Festungsbauten und Einfuhr in dem Regierungsgebäude begab sich um 6 Uhr S. Majestät wieder in das Unterland, wo Allerhöchstdieselbe das neubauende Badehaus in Augenschein nahm. S. Majestät hat dem dort anwesenden Gemeindevorsteher Michels gegenüber seinem Interesse an der Insel und dem Bade erneuten Ausdruck gegeben. Sodann begab sich S. Majestät von dem befestigten „Huraah“ der auf der Landungsbrücke nachdrängenden Menge begleitet, zurück an Bord des „Deowulf“, welcher am folgenden Morgen um 8 1/2 Uhr seine Anker lichtete, um nach Westmünde weiterzudampfen. — Bei der vor ungefähr vierzehn Tagen erfolgten Anwesenheit S. Kgl. Hoheit des Prinzen Heinrich hatte Premierleutnant Wilsch die Ehre, Hochdenjelen in den Fortificationsarbeiten heranzuführen.

Wilhelmshaven, 7. Mai. Se. Königl. Hoheit Prinz Heinrich von Preußen ist heute Morgen hier wieder eingetroffen. Um 10 Uhr ist S. M. Bzg. „Deowulf“ nach Kiel in See gegangen. S. Exc. der Herr Stationschef Vize-Admiral Schröder nebst Adjutanten, sowie die Admirale der Station hatten sich hierzu eingefunden.

Wilhelmshaven, 7. Mai. Se. Exc. der Herr Stationschef wird sich morgen mit dreitägigem Urlaub nach Hamburg begeben. Die Vertretung desselben während dieser Zeit übernimmt Herr Kontre-Admiral Thomsen, Inspekteur der Marine-Artillerie.

Wilhelmshaven, 7. Mai. Das Artillerieschiff „Mars“ wird auf der Werft mit einem neuen Oberdeck versehen.

Wilhelmshaven, 7. Mai. Die nach der Torpedowerft führenden Schienengleise sollen zwischen dem östlichen Kai des neuen Hafens und dem Verpflegungsamt weiter nach Osten verlegt werden, so daß der Radius der dort befindlichen Kurve ein größerer wird. Mit den Arbeiten wird demnächst begonnen.

Wilhelmshaven, 6. Mai. Wenn die Befahrung eines Schiffes im Ganzen auf ein anderes zu demselben Zweck und in Stelle des ersten in Dienst gestelltes Schiff übergeht, mithin nur die Schiffe unter der Befahrung gewechselt werden, ist eine Abführung der Rationenüberschüsse an den Unterstützungsfonds für hilfsbedürftige Familien der Mannschaften vom Feldwebel abwärts nicht erforderlich, und dürfen diese Ueberschüsse mit auf das neue Schiff hinüber genommen werden.

Wilhelmshaven, 7. Mai. Einen ganz ungeheuren Erfolg, wie ihn unsere Bühne im Kaiserjaal in diesem Anfang nur höchst selten erlebt hat bedeutete die gestrige Wiederholung des „Don Juan“ für die Operndirektion, wie für deren Mitglieder. Die zweite Aufführung einer großen Oper vor fast ausverkauftem Hause — das hatten sich auch die begeisterten Theaterfreunde nicht träumen lassen. Freilich einer Aufführung bedürfen solche außergewöhnlichen Vorgänge nicht mehr. Unser in seiner großen Mehrheit nicht nur kunstliebendes, sondern auch kunstverständiges Publikum hatte infolge schwindelhafter Reklamen früherer minderwertigen Gesellschaften und irregeleitet durch, zum mindesten nicht wohlwollende auswärtige Berichte über die erste Aufführung sich dem Karusschen Ensemble gegenüber außerordentlich kühl verhalten, bis dieses durch seine brillanten Leistungen unüberlegliche Beweise seiner Leistungsfähigkeit abgelegt hatte. Nun wandte sich das Blatt, aus dem Saulus war ein Paulus geworden und nun weiteifern alle Kreise darin, den anfangs verkannten Künstlern ihre Anerkennung und ihre Unterstützung in möglichst ausbreitendem Maße zu Theil werden zu lassen. Nun endlich ist auch die rührige Direktion wenigstens der allerdringendsten Schwierigkeiten, in welche dieselbe durch den anfangs sehr schwachen Besuch verwickelt worden war, entbunden und wird es auch vermutlich während der Dauer ihrer Anwesenheit hier selbst bleiben. Ueber die gestrige Darstellung, die eine Aenderung gegen die erste nicht aufzuweisen hatte, läßt sich im Wesentlichen das über jene Gesagte wiederholen. Der „Don Juan“ hätte auf einer großen Bühne kaum besser und wirkungsvoller dargestellt werden können, als dies gestern durch Herrn Stolzenberg, der mit Beifall geradezu überschüttet wurde, geschah. Donna Elvira und Donna Anna wurden, wie beim ersten Mal durch die beiden Damen Fischer und Ragemann vorzüglich vertreten, auch die Herrn Grebe (Porello) und Reisinger (Ottavio) erledigten sich ihrer umfangreichen und dankbaren Aufgaben zur vollsten Zufriedenheit des Publikums, das seinem Dank wiederholt in lebhaftester Weise Ausdruck verlieh. Das „Zerlinden“ das Fr. Wranz war wieder von bezauberndem Reiz. Die Chöre klappten diesmal besser, so daß alles harmonisch zusammenstimmte, um eine vollbefriedigende abgerundete Vorstellung, welche ihre Vorgängerin noch übertroffen haben dürfte, zu erzielen. Die Elite unserer Gesellschaft war, wie wir dies schon gewöhnt sind, sehr stark vertreten; Se. Exc. Vize-Admiral Schröder wohnte auch dieser Vorstellung bei. — Um auch den unbemittelten Angehörigen der Marine den Besuch der vorzüglichen Opern zu ermöglichen, werden besondere Militärbilletts für die Galerie zu sehr ermäßigten Preisen ausgegeben — ein neues Entgegenkommen der coulanten Direktion! Morgen wird „Martha“ wiederholt.

Wilhelmshaven, 7. Mai. Im Parkrestaurant wird morgen das Musikcorps der II. Matr. Division das übliche Sonntagskonzert abhalten.

Wilhelmshaven, 7. Mai. Die schon längst erwarteten Steuerzettel wurden in diesen Tagen den Steuerpflichtigen zugestellt.

Wilhelmshaven, 7. Mai. Die von der Gemeinde Heppens beantragte Uebernahme der Gemeindefaustree von Heppens bis zur Fortifikationsstraße auf den Amtsverband Feber wurde vom Amtsrath in seiner am 4. Mai abgehaltenen Sitzung in namentlicher Abstimmung mit 42 gegen 16 Stimmen genehmigt.

Wilhelmshaven, 6. Mai. Dem für den nächsten Schachkongreß hier selbst aufgestellten Programm entnehmen wir vorläufig folgende Notizen: Es finden 3 Turniere statt, nämlich ein „Turnier um die Meisterschaft im Nordwestdeutschen Schachbunde“, ein „Hauptturnier“ und ein „Rebturnier.“ Zu den beiden letzteren können alle Schachspieler zugelassen werden und sind die Preisträger des Hauptturniers berechtigt, im nächsten Jahre am Turnier um die Meisterschaft Theil zu nehmen. Der in letzterem zu erzielende Titel eines „Meister im Nordwestdeutschen Schachbunde“ wird nebst entsprechendem Diplom demjenigen verliehen, welcher in diesem Turnier auf 3 verschiedenen Kongressen 3/4 seiner sämtlichen gespielten Partien gewinnt. Bemerkt sei noch, daß dieses Turnier auf Anregung des hiesigen Schachclubs eingerichtet worden ist und in diesem Jahre zum ersten Male stattfindet.

Vas der Umgegend und der Provinz.

Oldenburg, 6. Mai. Gestern Nachmittag ereignete sich auf dem Donnerschwer-Exercierplatz ein bedauerlicher Unfall. Dem Stallbedienten aus dem groß. Marstall C. Möller, welcher das Pferd des Herrn Morisse in Oldenburg zum Trabfahren am

15. Mai traktierte, entgilt der hintere Theil der zu langen Seile, so daß sich dieselbe um das eine Hinterbein des Pferdes wickelte. Hierdurch erschreckt, raste das Pferd im Galopp über den Platz und warf schließlich seinen Führer zu Boden. Der Erbgroßherzog, welcher sich auch auf dem Platze befand, ordnete die Ueberführung des Gefürzten nach dem Peter-Friedrich-Ludwig-Hospital an. Wie die D. Z. hört, befindet sich der Kranke heute den Umständen nach wohl, es steht zu hoffen, daß ernstere Folgen vermieden werden. Das schon gewordene Pferd wurde von einem Gefreiten des Dragonerregiments eingekappt. Der benutzte Sully ist unbrauchbar geworden.

Kirchliche Nachrichten.

Marine-Garnison-Gemeinde.
Gottesdienst um 11 Uhr.

Nach dem Gottesdienst Beichte und Abendmahl.
Marine-Stationssparkasse G. d. E.
Katholische Militär-Gemeinde.
Heilige Messe und Predigt um 8 Uhr.
Civil-Gemeinde.
Gottesdienst um 9 1/2 Uhr. Text: 1. Petr. 2, 11-18.
Zahns, Pastor.
Kirchengemeinde Bant.
Gottesdienst um 10 Uhr. Pastor Harms.
Methodisten-Gemeinde.
Berl. Güterstraße 22.
Vorm. 10 Uhr und Nachm. 5 Uhr Gottesdienst.

1 1/2 Uhr Kindergottesdienst. Abds. 8 Uhr Junglings- und Männerverein.									
Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven									
Baromet.	Therm.	Wind.	Wolke.	Feuchtigk.	Temperatur d. Luft	Temperatur d. Wasser	Temperatur d. Boden	Temperatur d. Luft	Temperatur d. Wasser
Mat. 6. 764.6	6.2	—	—	—	—	—	—	—	—
Mat. 6. 764.6	6.2	—	—	—	—	—	—	—	—
Mat. 7. 765.9	6.7	—	—	—	—	—	—	—	—
Bemerkungen: 6. Mal. Vormittags Graupeln und Regentropfen.									

Bekanntmachung.
Der Herr Minister des Innern hat unterm 6. April d. J. dem Verein zur Förderung der Pferde- und Viehzucht in den Harzlandschaften zu Duedling heute die Erlaubniß erteilt, im Laufe dieses Jahres eine öffentliche Verlosung von Wagen, Pferden, Reit-, Fahr- und Jagdgeräthen u. zu veranstalten und die in Aussicht genommenen 15000 Loose zu je 3 Mark im ganzen Bereiche der Monarchie zu vertreiben.
Wilhelmshaven, den 3. Mai 1892.
Der Hilfsbeamte des Königlichen Landraths.

Verkauf.
Wegen Krankheit meines Schwagers Kaufmann Brantjes in Neuheppens, habe ich das demselben gehörige Haus, Altestraße Nr. 2, worin seit 1880 ein Colonial-, Porzellan- u. Stein- u. Eisen-Geschäft mit gutem Erfolg betrieben wurde, unter sehr günstigen Bedingungen, sofort anzutreten, auf mehrere Jahre zu verpachten. Auf Wunsch können die Ladenautenflächen, sowie eine Parthie Waaren mit überlassen werden.
H. D. Brockschmidt.

Zu vermieten
in meinem Neubau an der Neuen Wilhelmshavenerstraße zum 1. August: 2 Etagen mit Wohnungen (1 Etagen-Wohnung, 2 schöne, geräum. Etagen-Wohnungen, je 4 Räume, 1 vier- und 1 dreiräum. Oberwohnung, sämtlich mit vollständigem Zubehör.
O. E. Eims,
Bant, Wilhelmshavenerstr. 11.
Auch zu eifragen bei den Herren Baumeister Thaden, Bahnhofstraße, und Maurermeister Brunns beim Neubau.

Zu vermieten
auf sofort oder später ein freundl. möblirtes Zimmer mit Schlafstube.
W. Greiff, Elbs, Marktstraße 30, 1. Treppe.

Zu vermieten
zum 1. Juli oder August eine freundliche Unterwohnung von 4 Räumen.
Grenzstraße 16.

Zu vermieten
auf sofort oder später eine Unterwohnung, 4 Räume.
F. J. Schindler.

Zu vermieten
ein einisch möbl. Zimmer.
Marktstr. 6, 1. Tr. r., Elbs.

Zu vermieten
ein möblirtes Zimmer.
Marktstraße 18a

Zu vermieten
eine freundl. 4räum. Wohnung, sowie eine 3räumige zum 1. August.
Marktstr. 26a

Zu vermieten
eine freundl. möbl. Stube nebst Schlafkammer auf sofort od. später.
Odenburgerstr. 2a, 1. Tr.

Zu vermieten
zum 1. Juni eine Oberwohnung.
Neubrennen, Ringstr. 1.

Zu vermieten
eine freundlich möbl. Stube und Kammer an 1 oder 2 Herren.
Altenstraße 6.

Zu vermieten
auf sofort oder zum 1. Juni eine Oberwohnung in Bant, Wilhelmshavenerstraße 5, zu vermieten.
Mühlmann, Börsestr. 12.

Zu vermieten
auf sofort eine Wohnung, bestehend aus 4 Räumen, an der Peter- und Kleberstraßen-Ecke.
F. Kotte, Börsestr. 19.

Wohnung gesucht
zum 15. Juni oder später, bestehend aus Stube, Kammer, Küche nebst Zubehör.
Berthe Offerten unter M. D. 2 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Zu verkaufen einige Ferkel.
Elbs, Börsestraße 15.

Für 20 Mk.
ein elegantes Kleid, blauer Regentmantel, rosa Atlasstiehl und ein schwarzer Strohhut zu verkaufen.
Näheres in der Exp. d. Bl.

Zu verkaufen
ein ausländischer Schlafstuhl, eine Parthie Muscheln und Korallen, ein Vogelbauer aus Bambus, ein Kinderwagen. Zu eifr. l. d. Exp.

Gesucht
für ein krank gewordenes Mädchen auf logisch ein anderes, welches waschen kann und gute Zeugnisse hat.
Frau Kaufmann Schmidt, Bant.

Gesucht
auf sofort ein erster Gefelle und eine Frau zum Selbstbesorgen.
Folkerts, Bäckerstr., Neuheppens, Altestraße 5.

Stellung gesucht.
Ein schulfreier Junge sucht Stellung als Laufbursche für den ganzen Tag. Offerten unter A. G. in der Exp. d. Bl. erbeten.

Gutes Logis
für 1 oder 2 junge Leute.
Kaiserstraße 2, ob. r.

Gutes Logis
für einen jungen Mann.
Marktstraße 15, part. 1.

Logis
für zwei junge Leute, am liebsten mit voller Kost.
Folkerts, Bäckerstr., Neuheppens, Altestraße 5.

Gutes Logis
zu haben
Altenstraße 7.

Gutes Logis.
Zwei anständige, junge Leute erhalten
Marktstr. 11, I. 1.

Verloren
ein weißes Kinderhütchen von der Bismarckstraße nach Bant.
Abgegeben bei Vothe, Bant, Weststraße 22.

Verloren.
Auf dem Wege von Vothingen nach Neuheppens ist mir ein Milchbuch verloren gegangen. Es wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung beim Wirth C. Oldewurtel abzugeben.

Zwei junge Damen
von angenehmem Aussehen suchen die Bekanntschaft zweier gut situierter Herren. Offerten, möglichst mit Photographie, unter L. M. 30 postl. Oldenburg i. G.

Zur Anfertigung von Korbwaaren u.
empfiehlt sich
C. Wessels, Marktstr. 18a

Geldschranke
werden geöffnet und deren Schloß bestens repariert von
Karl Reusche, Kunstschlosserei.
J. J. J. J.

Dienstmädchen
auf sofort gegen hohen Lohn gesucht.
Näheres in der Exp. d. Bl.

Die Kunstschlosserei
von
Karl Reusche
in Jever
empfiehlt sich zur Anfertigung schmiedeiserner Grab- u. Gartengitter, Thore und Thüröffnungen u. Solide Preise.
Belohnungen in großer Auswahl.
Reinseidene schwarze Garantie-Stoffe!
Augusta Victoria!

Nach Lyoner Art gefärbt, bieten diese wirklich soliden Gewebe das Vollendetste in Seide.

Dieselben zeichnen sich ganz besonders durch natürlichen Glanz und schöne Schwärze aus.

Beim Verkauf dieses Artikels wird garantiert, dass die Seide im Tragen keinen falschen Glanz annimmt, in den Näthen nicht ausreißt und nicht bricht, und zwar auf die Dauer von zwei Jahren, widrigenfalls Stoff für die schadhaften Theile des Costüms, sowie Auslagen für Neuanfertigung vergütet wird.

Die Seide ist nur dann echt, wenn auf jeder Lage die Benennung des Artikels nebst Fabrik-Marke

Augusta Victoria und meine Firma eingedruckt ist.

H. A. Kickler, Alleinverkauf für Wilhelmshaven.

Erstlings-Ausstattungen.
Erstlingshemden, Größ. 20, 25, 35, 45, 60, 75, 100 Pf. mit Spitze und Stickerei.
Erstlings-Jäckchen in Plaid und Satin.
Gehäkelte Jäckchen in weiß, creme und farbig.
Baumwollene, halbleinene u. wollenen Wickeltücher.
Wickelbänder in Plaid und Baumwolle.
Swanboy- u. Gummi-Unterlagen.
Stettkissen.
Stettkissen-Einlagen m. Mohrhaar und Watte.

Tauflkleidchen.
Kinder-Bäbchen.
Fertige Kinder-Betten für Wagen und eiserne Bettstellen.
Kinder-Wagen-Decken in Wolle und Plaid.
Kinder-Bettstellen und Matratzen.

Anfertigung einfacher u. elegant. Bettwäsche in sauberer Ausführung.

Auswahlendungen sowie Kosten-Anschläge über Erstlings-Ausstattungen stehen jederzeit zu Diensten.

Wulf & Frankensen.

Das Pfandleih-Geschäft von J. H. Paulsen in Bant, verl. Roonstr. vis-à-vis der kath. Kirche empfängt sich zur Annahme von Möbeln, Betten, Teppichen, Uhren, Gold- u. Silberfachen, neuen und getragenen Kleidungsstücken und sonstigen Gegenständen aller Art.

Große Summen zu Geld. Hypothek u. jed. Zweck getheilt zu vergeben. Sofort nachweisbar D. C., lagernd Berlin-Westend.

Herren- und Knaben-Garderobe!
Schwarze und farbige Kammgarne, Tuche, Buckskin, Cheviot, sowie Radfahrer-Anzüge werden nach Maß gefertigt.
Zuschnitt der Berliner Schneider-Academie.
Hugo Seifert, Roonstrasse 82.

Sämmtliche Damen-Regenmäntel
sollen zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft werden.

Anton Brust, Bant.

Es trafen ein:
aus Berlin 7 Kisten Schuhwaaren,
aus Sachsen 9 Kisten Kleiderstoffe,
aus Frankfurt a. M. 3 Kisten Tricot-Tailen,

welche zu Parthiewaarenpreisen abgegeben werden.

Eli Frank, Parthiewaaren-Bazar, Wilhelmshaven, Güterstraße 15.

Butter!
Feiner Gutsbutter in täglich frischer, garantirt reiner Waare versendet Postpakete von netto 9 Pf. zu 9. — Mk., hochfeine Süßrahmbutter zu Mk. 10.40 franco gegen Nachnahme.

Leipzig, Bayern, G. Munde.

Königsberger Pferdelotterie,
Ziehung am 12. Mai cr.,
Stettiner Pferdelotterie,
Ziehung am 17. Mai cr.,
Weimar-Lotterie,
Ziehung am 18.—20. Juni cr.

Loose
hierzu empfiehlt, soweit der Vorrath reicht,
F. J. Schindler.

Breite, neue Druckcattune
echte Waare, in großer Auswahl.

Anton Brust, Bant.

!!Kartoffeln!!
Offerte mehrere 1000 Centner schöne, rothe, mehrlache Speisekartoffeln. Waggonsweise billigt.
Lange & Dierks, Bremen.

Die Erneuerung der Loose
zur 4. Klasse der Königl. Preuß. 186. Klassen-Lotterie muß mit Vorlegung der Loose 3. Klasse bis zum 12. Mai d. J., Abends 6 Uhr, planmäßig geschehen.
Der Königl. Lotterie-Einnahmer.
H. T. Ewen.

Empfehle mein Lager in
Dachziegeln,
Dachpappe und
Portland-Cement
billig.

C. Schmidt, Bant.

Ich wende
Zimpes Kinderernährung*)
bei meinem eigenen Kinde mit bestem Erfolge an.
Dr. Grohmann.
*) Zimpes Kinderernährung seit 20 Jahren von Familie zu Familie empfohlen. Pat. d. 80 u. 150 Pf. bei:
H. Kreibohm.
H. Lehmann.

Pianinos.

Bestellungen auf Verkäufe, Methungen, Stimmen und Reparaturen der Klaviere nimmt Herr Diez, Möbel-Magazin, Roonstraße, für mich entgegen.

Gustav Schulz, Oldenburg, Wilhelmstraße 8.

Lager komplet fertiger Särge.
Th. Popken.

Ersparniß!!
Goth. Kasse & Centner ... 24. —
Goth. Kasse & Centner ... 23. —
Goth. Kasse & Centner ... 30. —
ab hier gegen Nachnahme empfängt Julius Werner, Henningstr. 1. 4.
10 Pfund = Probeportionen 3.40 und 3.30 und 3.30 portofrei.

Fleischbücher
für Schlächter und Händler sind wieder vorrätig und hält stets am Lager.
Die Buchdruckerei des Tageblattes.
Th. Euf.

Bettfedern-Lager
Harry Unna in Altona bei Hamburg versendet vollst. gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pf.) gute neue Bettfedern 50 u. 80 Pf. das Pfund, vorzüglich gute Sorten 1 Mk. u. 1 Mk. 25 Pf., prima Gahldannen nur 1 Mark 60 Pf. und 2 Mk., prima Ganzdannen nur 2 Mark 50 Pf. und 3 Mk. Bei Abnahme v. 25 Pf. 50% Rab. Umtausch bereitwilligst. Fertige Betten (Oberbett Unterbett und 2 Kissen) prima Inlettstoff auf's Beste gefüllt, einschläfig 20 u. 30 Mk. Zweischläfig 30 u. 40 Mk. Für Hoteliers u. Händler Extrapreise.

Mildeste Seife
überaus mild und sehr aromatisch, empfiehlt in Pack. enth. 3 St. 40 Pf. : C. Gutmacher's Droguerie, Roonstraße und W. Morisse, Roonstraße 75 in Wilhelmshaven.

Centralhalle Bant.

Heute, Sonntag, den 8. Mai:

 Großer 

Einweihungs-Ball

in meinem neuerbauten Saale.

Entrée 30 Pf., wofür Getränke. Tanz-Abonnement 1 Mark.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

P. Rotermund.

Theater in Wilhelmshaven.
(Kaisersaal.)

Sonntag, den 8. Mai 1892:

Anfang 7 1/2 Uhr:

Die Hugenotten

oder

Die Pariser Bluthochzeit
Große Oper von Giacomo Meyerbeer
in 5 Akten.

Gallerie 50 Pf.

Militärbillets bei den Herren Feld-
webeln zu haben.

Echt blaue

Arbeitshosen,
1,50 Mt.,

Weisse Hosen für
Maurer,
2,50 Mt.,

Engl. Leder-Hosen
3,00 Mt.

A. G. Diekmann.

Wirtschaft zum Jadebusen.
Zur

Einweihung
meiner

neuen Regelfbahn

Ihre Freunde des Regelsports am
Sonntag, den 8. d. M., ganz
ergebenst ein.

Th. Joel,

Tonndiek 16.

Den verehrl. Familien und Vereinen
halte meine

Restaurations

mit Garten und Kinder-
spielplatz

bestens empfohlen.

Für gute Speisen und Getränke ist
bestens gesorgt.

Achtungsvoll

H. Hayen,

Lindenhof bei Mariensiel.
vis-à-vis dem Pulverschuppen.

Sonnenschirme,

Regenmäntel,

Umhänge,

Jaquets,

Staubmäntel

neue Sendung eingetroffen.

Adolf Meyenborg.



Hüte

habe jetzt große Posten fertig garnirt stehen.

 Billige Preise. 

A. G. Diekmann.

Geschäfts-Verlegung.

Verlegte meine Bäckerei u. Conditorei
von Sedan nach Neuheppens,

Altestraße Nr. 5.

Ich bitte das mir geschenkte Vertrauen auch
nach hier zu übertragen und verspreche ich gute
und frische Waaren zu liefern.

Folkerts,

Bäckermeister.

Geschäftsgründung 1847.

Das Johann Hoff'sche Malzextrakt-Gesundheitsbier
wirkt nährend, stärkend und belebend auf den mensch-
lichen Organismus.

Das Johann Hoff'sche Malzextrakt-Gesundheitsbier, ein den Kranken
wegen seines Wohlgeschmacks willkommenes Getränk, verdient wegen seiner
Nährhaftigkeit als ein wichtiges Nahrungsmittel die höchste Beachtung.

Dr. P. Belletti.

Dr. Fr. Veradini.

Chefärzte des Königl. Spitals in Bologna.

Johann Hoff, alleiniger Erfinder der Malzpräparate,
Besitzer von 76 hohen Auszeichnungen, in Berlin, Neue
Wilhelmstraße 1.

Verkaufsstelle in Wilhelmshaven bei Herrn Herm. Kreibohm
(Gebr. Dirks Nachf.)

Von Tausenden von Ärzten verordnet!
In ca. 400 Lazarethen gebraucht!

Kleiderstoffe.

Eingang vieler Neuheiten für den
Sommer.

A. G. Diekmann.

Park-
Restaurant.



Park-
Restaurant.

Sonntag, den 8. Mai:

Großes Streich-Concert,

ausgeführt von dem Musikcorps der Kaiserl. 2. Matrosen-Division
unter persönlicher Leitung des Kaiserl. Musikdirektors F. Wöhlbier.
Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pf.

Hochachtungsvoll

F. v. Strom.



Wilhelmshalle.



Sonntag, den 8. Mai cr.:

Tanzkränzchen.

Anfang 7 Uhr Abends.

Tanzabonnement 75 Pf.

G. Scholvien.

Burg Hohenzollern.

Heute Sonntag

Große Tanz-Musik,

bei stark besetztem Orchester.

Hochachtungsvoll

W. Borsum.

Schützenhof.

Sonntag, den 8. Mai 1892:

Große Tanzmusik,

ausgeführt vom

doppelten Orchester.

Anfang 4 Uhr.

Achtungsvoll

Fr. Tenkhoff.

Geschäfts-Gröfßnung.

Am heutigen Tage eröffnete ich wieder in meinem Hause,
Börsestraße 32 hiersebst, eine

Colonial-, Fett- und Kurzwaaren-, Tabak-

und Cigarrenhandlung,

verbunden mit Flaschenbier-Geschäft,

und bitte um geneigten Zuspruch.

Wilhelmshaven, den 6. Mai 1892.

O. Breeden.



Californischer Portwein

vorzüglicher, milder, bouquetreicher **Frühstückswein.**
In Folge seines hohen Phosphorsäure-Gehaltes und seiner absoluten
Reinheit von zahlreichen medicin. Autoritäten

als

hervorragender Medicinalwein

und bestes Stärkungsmittel für Kranke u. Reconvallescenten bezeichnet.

Herm. Kreibohm, Gebr. Dirks Nachf.,

Wilhelmshaven.

Ich bitte diese Marke nicht mit dem von anderer Seite mit dem Etiquett:
„Californischer Port“ zu anscheinend billigen Preise annuncirten Wein
zu verwechseln.



Von heute an bis Pfingsten



verkaufe ich, um zu dem nach Pfingsten stattfindenden Umbau meines Geschäftslokals meine großen Väger soweit als möglich zu verkleinern, sämtliche Waaren ganz bedeutend unter den bisherigen Preisen und bietet sich hierdurch Jedermann Gelegenheit zu selten günstigen Einkäufen. Ich empfehle:

Wäsche.

Diesem Artikel habe ich meine ganz besondere Sorgfalt zugewendet. Meine Wäsche zeichnet sich durch sauberste Ausführung und **weiten, vollständigen Schnitt** aus.

Damenhemden von gutem Stoff mit Besatz 80 Pfg., 1 Mt.
do. von gelegentlichem Hemdentuch 1,25—1,50.
do. do. Gerzfacon 1,65, 1,80, 2 Mt.
Erstlingshemden 20—50 Pfg.
Kinderhemden von 35 Pfg. an.
Herrennachthemden von 1,20—2,50.
Damen-Nachtsachen von schwerem Parchend, weiß und farbig, 1,10, 1,25, 1,50 Mt. u. f. w.
Damenhosen von Hemdentuch, von 90 Pfg. bis 2,50 Mt.

Schürzen

in nur waschbaren Stoffen.
Damenschürzen von 25 Pfg. bis 1,50 Mt.
Große Wirtschaftsschürzen von 50 Pfg. bis 2 Mt.
Kinderschürzen à 20, 30, 50 Pfg. bis 1,00 Mt.
Schwarze und weiße Schürzen für Damen und Kinder in größter Auswahl.

Corsetts

in 42 verschiedenen Qualitäten, nur gut sitzende Facons für **Kinder** von 30 Pfg., für **Damen** von 80 Pfg. an.

Elegante Uhrfeder-Corsetts 1,50 bis 3,00 Mt.

Aechte Fischbein-Corsetts von 3,50 Mt. an.

Ericot-Tailen.

Eine Parthie graue Tailen, Stück 1,50 Mt.

Schwarze Ericot-Tailen leicht und befestigt in **colossaler Auswahl** von 2 bis 6,00 Mt.

Blousen

von **Cattun, Satin, Parchend, Flanel und Mouffelin**, nur **neueste Sachen, entzückende Dessins**, von 1,35—6 Mt. **Knaben-Blousen** in Parchend u. Satin von 1,10 Mt. an.

Strümpfe

nur haltbare, gediegene Qualitäten.
Kinderstrümpfe in echt schwarz, garantirt von 40 Pfg., weiß von 8 Pfg. an.
Damenstrümpfe, echt schwarz und melirt, 30, 35, 40 Pfg. bis 1,10 Mt.
Herrensocken, starke Qualität von 18 Pfg. an.

Schweißsocken (für Schweißfüße) von 25 Pfg. an bis 1,00 Mt.

Gaushuhe

für Kinder 15 und 20 Pfg.
Wirthschaftshuhe für Damen 20 Pfg.
Klopphahnhuhe für Damen 45 Pfg.
Halb. Gaushuhe von 50 Pfg. an.

Plaidtücher

in den schönsten Mustern von 1,30 Mt. an.

Regenschirme

in bester Gloria-Seide mit **hochfeinen geraden Stöcken** von 2,50—6,00 Mt.

Sonnenschirme

nur **neueste geschmackvolle Sachen**, größte Auswahl, sehr billig.

Kinder-Kleidchen

in Ericot, Wolstoff, Cattun u. Parchend von 60 Pfg. bis 6,00 Mt.

Hemdentuche

in kräftigen Qualitäten, Meter 25, 30, 35—50 Pfg.

Gaushuhe.

Starke Küchenhandtücher mit Borde 18 Pfg., vom **Stück ganzes Meter** 22 Pfg.

Leinene Gesichtshandtücher, extra groß, 35, 40, 45, 50—80 Pfg.

Fein. große Tischtücher 75 Pfg., 1, 1,40 bis 2 Mt.

Wischtücher, 6 Stück 50 Pfg., Topflappen 8 Pfg.

Krothirhandtücher 60 Pfg. bis 1,50 Mt.

Badelaten 2,00—5,75 Mt.

Unterzeuge.

Herren-Normalhemden in Bicogne

1, 1,20, 1,50 Mt., Halbwohle 2, 2,50—3 Mt., **reine Wolle** 3,75, 4,50, 5 Mt.

Unterziehjacken 65, 90 Pfg., 1, 1,50 bis 2 Mt.

Herren-Unterhosen 0,90—1,40 Mt.

Herren-Normalhosen 1,50, 2—4 Mt.

Kinderhöschen, gestricke 40, 45 bis 70 Pfg.

Woll. gestr. Damenjacken von 90 Pfg. an.

Tischdecken

in Jute, prachtvolle Dessins 85 Pfg., Manilla-Tischdecken mit Schnur u. Quaste, hochfeine Sachen 2,00—7,50.

Teppiche

in Germania 8/4 groß 5,00 und 7,25 10/4 groß 11,00, 12/4 groß 16,50.

Bettdecken

von 1,25—3,50 Mt., in schwerster Qual.

Bettvorlagen

in Plüsch, Germania, Altmünster u. Velvet, von 90 Pfg. bis 5,00 Mt.

Taschentücher

für Kinder Duzend 40 Pfg., **große, ganz weiß u. mit bunter Kante** 15, 20, 25 bis 50 Pfg., **mit handgestickten Buchstaben** hochfein 35 Pfg.

Cattune

in nur neuesten, wasch- und luftechten Mustern pr. Meter 28, 40, 48, 55 Pfg.

Gardinen

in weiß und creme sämtlich mit Band. Großartige Auswahl pr. Meter 25, 30, 35, 40, 45, 50 Pfg. bis 1 Mart

Berliner Engros-Lager,
92. Roonstrasse 92.

N. Engel.

Berliner Engros-Lager,
92. Roonstrasse 92.

Neuheiten

Staub-Mäntel

empfehle diese zu billigen Preisen.

Julius Schiff,
W. Philipson Nachf.,
Bismarckstraße 12.

Schwarze

Promenaden-Mäntel

neueste Facons, gebe zu ermäßigten Preisen ab.

Julius Schiff,
W. Philipson Nachf.,
Bismarckstraße 12.

Wiederrufen Sendungen in

Jaquetts,

hellfarbig, schwarz und blau, halblange Facons, ein. Größte Auswahl. Billige Preise.

Julius Schiff,
W. Philipson Nachf.,
Bismarckstraße 12.

Julius Schiff, W. Philipson Nachf.,

Bismarckstraße 12.

Wilhelmshaven.

Bismarckstraße 12.

Aus eigener Werkstatt trafen

soeben ein:

Feinere

Herren-Jaquet-

Kammgarn-Anzüge.

Die Auswahl ist unbegrenzt, für jede Figur passend. Preise anerkannt billiger als jede Konkurrenz.

Julius Schiff,
W. Philipson Nachf.,
12. Bismarckstraße 12.

Hammerpaletots

in allen hellen und dunklen Farben, schnellig sitzend, beste Verarbeitung gebe jetzt zu ermäßigten Preisen ab.

Julius Schiff,
W. Philipson Nachf.,
12. Bismarckstraße 12.

Reizende Neuheiten

in

Knaben-

Anzüge

aus Tuch, Cheviot u. Tricot empfing und empfiehlt zu **denkbar billigen Preisen.**

Julius Schiff,
W. Philipson Nachf.,
12. Bismarckstraße 12.

Fußboden- Glanzack,

schnell trocknend, glänzend und haltbar, in den gangbarsten Farben. 1 kg Incl. Büchse **2,25 Mark**, ausgenommen billiger.

Hutmacher's Drogh,
Roonstraße 92.

Wohnungs-Veränderung.

Verlegte mit dem heutigen Tage meine Wohnung von Sedan nach Belfort.

Margarethenhof 2.
G. Fischer,
Handelsmann.

Panorama international.

(Stalle aus der Passage in Berlin.)
Göterstraße 15, Hochparterre.
Diese Woche:

Eine Reise durch Thüringen.

Entree 30 Pfg., Kinder 20 Pfg.
Abonnements- u. Schülerbillets an der Kasse.
Geöffnet von 10 bis 1 Uhr Vorm. u. von 2 bis 10 Uhr Abends.

Großes gut möbliertes Zimmer zu vermieten.
Roonstraße 80 II.
Eingang Kajernenstr., 2. Thür.

Ich bin zu Impfungen mit animaler Symphe bereit.

Dr. Dithmar.

Beamten-Vereinigung.

Generalversammlung,
Mittwoch, den 11. d. Mts.,
Abends 8 1/2 Uhr,

in „Burg Hohenzollern“.

Tagesordnung:

1. Statutenänderung §§ 2, 3 und 4.
2. Anschließ an den preussischen Beamtenverein in Hannover.
3. Kohlenbeschaffung.
4. Vortrag: Mittheilungen über Steuerveranlagung unter besonderer Berücksichtigung des Reklamationsverfahrens.
5. Verschiedenes.

NB. Zu Punkt 1 wird bemerkt, daß diese Generalversammlung nach § 12 der Statuten unter allen Umständen beschlußfähig ist.

Der Ausschuß.

Fortbildungsschule.

Die Schüler des Gesangsvereins werden ersucht, sich am

Dienstag, den 10. d. Mts.,

Abends 8 Uhr

im Berfapfeishause einzufinden.

Frielingsdorf.

Unserm alten

Moritz

zu seinem **36jähr. Wiegenfeste** ein

donnerndes Hoch,

daß der große Knobelbecher wackelt!



Wilhelmshav. Schützenverein.

Mittwoch, den 11. Mai,

Abends 8 1/2 Uhr,

bei W. Rathmann

gemeinschaftliche Sitzung

des Vorstandes und der Baukommission.

Donnerstag, den 12. Mai,

Abends 8 Uhr,

im Schützenhof

Monats-Versammlung.

Tagesordnung:

- Erhebung der Beiträge,
- Aufnahme neuer Mitglieder,
- Bausache.
- Abänderung der Satzungen,
- Wander-Besichtigungen in jeder, Verschiedenes.

Der Vorstand.

Sing-Verein

für gemischten Chor.

Nächsten **Dienstag** — 10. Mai —

Abends 8 Uhr:

Aukerordtl. General-

Versammlung.

Tagesordnung:

- Delonomische Angelegenheiten.
- Um **recht zahlreiches Erscheinen** Der Vorstand.

Geburts - Anzeige.

Die glückliche Geburt eines **Mädchens** zeigen an

G. Popken und Frau,
geb. Lübben.

Bant, 6. Mai 1892.

Geburts - Anzeige.

(Statt besonderer Meldung.)

Durch die glückliche Geburt eines gesunden **Knaben** wurden hoch erfreut

Wilhelmshaven, 6. Mai 1892.

Lehrer **Diedr. Gerdas**

und Frau.

Codes-Anzeige.

Heute entschlief sanft und ruhig im eingetretenen 88. Lebensjahre an Altersschwäche unser Vater und Großvater, der Landwirth

L. T. v. Hettinga.

Altengroden und Himmelreich,
den 5. Mai 1892.

R. v. Hettinga.

J. v. Hettinga.

Die Beerdigung findet Freitag, den 13. Mai, Nachmittags 4 Uhr, auf den alten Friedhof zu **Neuende** statt.

Todes-Anzeige.

Am 6. Mai, Abends 8 Uhr, starb nach 14-tägiger heftiger Krankheit an Gehirn-entzündung unser lieber Sohn **Friedrich** im Alter von 13 Jahren, 5 Monaten, 6 Tagen, welches tiefbetruht allen Freunden und Bekannten zur Anzeige bringen.

Bant, den 6. Mai 1892.

F. Staats u. Frau,

nebst Geschwistern.

Die Beerdigung findet Montag, Nachmittags 2 1/2 Uhr, vom Sterbe-

hause, Genossenschaft Nr. 3 in Bant aus statt nach dem Fried-

hofe daselbst.

Die Beerdigung meiner lieben Frau

findet am **Montag, Nachmittags**

3 Uhr, von der Leichenhalle

aus statt. **C. Jüchter.**

Dankagung.

Für die vielen Beweise der Theilnahme beim Verlust unseres geliebten Sohnes sagen wir Allen unseren herzlichsten Dank.

Schacko und Frau.

Unserer heutigen Nummer liegt ein Prospect der Firma **Mey & Edlich** in Leipzig bei, worauf besonders aufmerksam gemacht wird.

Hierzu eine Beilage.

Redaktion, Druck und Verlag von Th. Süß, Wilhelmshaven.

28. Das Medaillon.
Roman von Ewald August König.
Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Und am Ende wäre Darbons Warnung doch nicht schwer genug, um die Damen zur Auflösung der Verlobung zu bewegen“, sagte der alte Herr. „Dann hätten Sie weiter nichts erreicht, als daß die Saat des Mißtrauens ausgestreut wäre, und die Früchte dieser Saat würden vielleicht erst später in der Ehe reifen. Wollen Sie noch mehr Andank ernten? Tragen Sie Verlangen danach, später sich Vorwürfe machen zu müssen? Ich rathe Ihnen noch einmal: lassen Sie die Dinge ihren Gang gehen und reifen Sie selbst so bald wie möglich ab. Wenn die junge Dame aus eigenem Antriebe die Verlobung löste, dann — aber ich glaube, daran ist nicht zu denken, und die Mutter würde es ja auch nicht zugeben; der reiche Fabrikant, der nächstens in Paris ein großes Haus machen wird, ist eine zu gute Partie.“

„Ich hatte die Doktorin für ernster und verständiger gehalten“, warf Dagobert ein.

„Wenn es sich um die Zukunft Ihrer heirathsfähigen Töchter handelt, sind alle Mütter blind“, scherzte der Justizrath. „Ich habe, als ich noch Affessor war, auf diesem Gebiete Erfahrungen gesammelt. Wie ich sagte, um dem Präsidenten wurden mir die Töchter angeboten, und so lange ich meine Wahl noch nicht getroffen hatte, die alle Hoffnungen vernichtete, war ich der lebenswürdigste, solideste und geistreichste Mensch von der Welt.“

Er lachte hell auf und blieb stehen, um die Dose aus der Tasche zu holen und sich in seiner geräuschvollen Weise mit einer Priße zu erquicken.

In demselben Augenblick ging der Graf von Maisonrouge, welcher den Affessor grüßte, vorbei.

„Das war mein Graf“, sagte Dagobert leise; „ich wünschte, daß er hierher kommen möge, um Delattre zu rekonnostriren. Vielleicht erkennt er in demselben den Sohn seines ehemaligen Gärtners.“

„Auch damit machen Sie keinen Eindruck bei den Damen“, erwiderte der Alte kopfschüttelnd. „Über ist es in Ihren Augen eine Unzucht, der Sohn eines Handwerkers zu sein? Bitte, sagen Sie es ganz offenherzig, ich werde es Ihnen nicht übelnehmen, obgleich ich der Sohn eines Brantweinbrenners bin. Ich rechne es meinem Vater nicht einmal als Verdienst an, daß er später durch einen Lotteriegewinn ein reicher Mann wurde; in der Lotterie kann jeder gewinnen, und die vox populi lautet, nur den Dummen werde das Glück zu Theil.“

Jetzt mußte auch Dagobert lachen.

„Der Gärtnersohn verdamme ich nicht“, sagte er, „aber wenn Leon Delattre wirklich der Sohn des gaffischen Gärtners ist, dann lassen sich in Bezug auf den Ueberfall und das Verbrechen Schlüsse ziehen, welche dem Prozeß gegen Reimer eine günstige Wendung geben können.“

„Das ist wohl auch nur Vermuthung —“

„Allerdings, aber eine Vermuthung, die sich auf gute Gründe stützt. Lassen Sie uns die Damen ausfinden; der Graf wird mich beobachten, um zu sehen, mit wem ich rede. Ich muß mit Delattre einige Worte wechseln.“

Der Justizrath war damit einverstanden. Seine Falkenaugen entdeckten bald das Brautpaar und der kühle Gruß, mit dem Delattre die beiden Herren empfing, ließ ihn außerordentlich gleichgültig. Er nahm an der Seite der Doktorin Platz, mit der er bald im lebhaften Gespräch war; es machte ihm Vergnügen, ihr die einzelnen Gänge des heutigen Diners ausführlich zu schildern, und da sie seine schwache Seite kannte, so ging sie bereitwillig auf dieses Thema ein.

Dagobert wechselte einige Worte mit Delattre und entschuldigte sich bei Gertha, daß er sie am Morgen nur flüchtig in der Galerie begrüßt habe.

„Ich glaube, Sie hätten die Kopie längst vollendet“, sagte er; „um so mehr war ich erstaunt, Sie wieder vor der Staffelei zu sehen.“

„Das Bild wird morgen fertig werden“, erwiderte Delattre in einem so schroffen Tone, als ob er darauf aufmerksam machen wolle, daß er mit dieser Antwort das Gespräch beendet zu sehen wünsche.

„Vielleicht“, sagte Gertha, und auch aus ihrem Tone klang eine Gereiztheit, die Dagobert befremdete. „Je mehr diese Kopie ihrer Vollendung sich nähert, desto weniger befriedigt sie mich.“

„Aber mir ist es unangenehm, Dich der gaffenden Reugier aller Galeriebesucher ausgesetzt zu sehen“, entgegnete Delattre. „Werden Sie mir darin nicht beistehen, Herr Affessor?“

Dagobert nickte bejahend; er erinnerte sich der Unterredung, die er mit Delattre schon über dasselbe Thema gehabt hatte.

„Ich habe den Wunsch, Dich nicht mehr in der Galerie zu sehen, oft geäußert“, fuhr der Franzose fort, während er mit nervöser Hast die Gläser seines Vorgnons abrieb; „Du hast Dich immer gewehrt. Ich hoffe, Du wirst mir nun die Erfüllung zusagen.“

„Sobald mein Gemälde vollendet ist“, antwortete Gertha, ohne ihn anzublicken.

„So muß ich darauf dringen, daß morgen der letzte Pinselstrich an ihm geschieht.“

„Sie sollten nicht so streng sein!“ sagte Dagobert, welchen der Ton, in dem das Gespräch geführt wurde, peinlich berührte. „Die Besucher der Galerie sind fast durchweg gebildete Leute —“

„Bah, gerade diese Klasse ist neugieriger und zudringlicher, wie jede andere“, unterbrach ihn Delattre scharf; sie ist die unverschämteste von allen.“

In dem Tone, den er jetzt angeschlagen hatte, lag eine persönliche Zurückweisung, die fast an Beleidigung grenzte. Dagobert fühlte, daß die Spitze dieser Bemerkung gegen ihn gerichtet war; er würde auch dann geschwiegen haben, wenn er nicht dem halb warnenden, halb flehenden Blick Gertha's begegnet wäre. In Gegenwart der Damen wollte er den Hof Delattre's nicht herausfordern.

Er sprach von seiner bevorstehenden Abreise. Delattre fragte ihn mit seltsamer Hast, wohin er zu reisen gedenke.

„Nach Hause“, erwiderte er, „meine Ferienzeit ist bald abgelaufen.“

Leon Delattre warf seiner Braut einen Blick zu, dessen Bedeutung Dagobert zu erröthen glaubte; ipselegte sich doch in ihm nur zu deutlich eine gewisse Befriedigung.

Gertha knüpfte nun mit dem Affessor ein Gespräch über seine Heimath an, für das Delattre kein Interesse empfand. Der Justizrath scherzte mit der Doktorin, welcher eben das Rezept zu einer Nibbuhnpastete auseinandersetzte.

Leon Delattre musterte mit gleichgültiger Miene die Leute, die in seiner Nähe saßen.

Da fiel sein Blick plötzlich auf Jacques Vegrand.

Was wollte Vegrand hier? War es seine Absicht, ihn zu beobachten, ihn durch seine Anwesenheit darauf aufmerksam zu machen, daß er nicht eher abreisen werde, bis seine unverschämte Forderung erfüllt sei?

Fast schien es so. Auf seinen Knotenstock gestützt, mit dem auf dem Ohr sitzenden Hut — so stand Vegrand in herausfordernder Haltung vor ihm; er heftete den Blick bald auf ihn, bald auf Gertha, und einmal hatte es den Anschein, als ob er Delattre in vertraulichem Tone anreden wolle.

Aber hegte er diese Absicht wirklich, so führte er sie doch nicht aus. Mit einem spöttischen Lächeln wandte er Delattre wieder den Rücken und schritt langsam von dannen, dem Strande zu, auf welchen die Schatten des Abends sich schon niederließen.

Dem jähzornigen Franzosen war das Blut heiß in die Adern gestiegen. Diese Unverschämtheit durfte sich nicht wiederholen. Der Bagabund mußte hinter die Schranken zurückgewiesen werden, die ihm und seinesgleichen gezogen waren.

In welche Verlegenheit wäre Delattre gekommen, wenn die Dame diese Scene beobachtet und ihn um Aufschluß darüber erfragt hätte!

Er wartete, bis Vegrand verschwunden war; dann erhob er sich, um ihm zu folgen.

„Ich werde einen kurzen Spaziergang machen“, wandte er sich zu seiner Braut, und es klang ganz genau so, als ob er es nur deshalb thue, weil die Gesellschaft des Affessors ihm unangenehm sei; „in einer Viertelstunde bin ich wieder hier.“

„Die Kirchthür steht Ihnen wohl schwer im Wege?“ scherzte die Doktorin. „Ich sagte es Ihnen ja vorher.“

„In der That, ich glaube, das allein ist die Ursache des Blutandrangs nach dem Kopfe“, erwiderte Delattre mit erzwungener Ruhe, dann ging er rasch von dannen.

Jacques Vegrand sprach mit einem jungen Mädchen, das sich hastig entfernte, als Delattre näher kam.

Dieser hatte keine Zeit erkannt und mochte sich ihrer wohl überhaupt nicht mehr erinnern; die Begegnung mit ihr war ja eine sehr kurze und flüchtige gewesen.

„Was thun Sie hier?“ fragte er barsch, als er mit Vegrand allein war. „Weshalb verfolgen Sie mich hierher?“

„Haben Sie ein Recht, diese Frage an mich zu richten?“ erwiderte Vegrand ruhig. „Kann ich hier nicht ebenso gut mein Geld verkehren, wie Sie?“

„Nein!“

„Ah, weshalb nicht?“

„Weil Sie nicht in die Gesellschaft passen, die hier verkehrt. Bleiben Sie unten im Dorf bei den Fischen, vielleicht werden Sie dort geduldet.“

„Ich glaube nicht, daß ich mir von Ihnen darüber Vorwürfe machen lassen muß“, sagte Vegrand; „ich werde gehen, wohin es mir gefällt.“

„Sie sind nur hier, um zu spioniren!“

„Und wenn es so wäre, könnten Sie es mir verbieten?“

„Ja, denn Sie wissen, was wir vereinbart haben“, erwiderte Delattre, der sich mehr und mehr in den Zorn hineinredete. „Sie müßten längst auf dem Wege nach Frankreich sein, wenn Sie als ehrlicher Mann den Vertrag erfüllen wollten!“

„Ich erinnere mich nicht, daß ein Vertrag zwischen uns geschlossen worden ist, und wenn ich als ehrlicher Mann handeln will, wozu ich mich wahrscheinlich entschleße, dann werden Sie es sein, der die Reise nach Frankreich antreten muß.“

„Wollen Sie jetzt wieder drohen?“

„Nein, wozu auch? Sie wissen ohnehin, daß Ihr Gesicht in meiner Hand ruht.“

„Sie sind ein Narr!“

„Ich war es früher, als Sie mich dazu machten; jetzt bin ich es nicht mehr.“

Leon Delattre stampfte wüthend mit dem Fuß in den Sand, in welchen Vegrand mit seinen Stiefeln Figuren zeichnete.

„Sagen Sie mir offen, was Sie beabsichtigen!“ brauste er auf.

„Augenblicklich weiß ich das selbst noch nicht“, antwortete Vegrand lakonisch, „es hängt von Ihrem Verhalten ab. Der Graf von Maisonrouge ist hier. Was meinen Sie, wenn ich ihn an den Tisch führen würde, an dem Sie mit Ihrer schönen und jedenfalls reichen Braut sitzen, und ihm dort eine kleine Geschichte erzählte?“

„Was ich dazu meine?“ erwiderte Delattre mit heiserer Stimme. „Sehen Sie sich um, ob Sie nicht einen Polizeibeamten entdecken! Den Vagabunden gegenüber sind diese Leute sehr höflich, aber mit einem Landstreicher machen Sie kurzen Prozeß! Ich brauche einem dieser Leute nur ein Wort zu sagen —“

„Dann sitzen Sie morgen oder vielleicht heute Abend noch hinter Schloß und Riegel, das stimmt!“ unterbrach ihn Vegrand mit unerschütterlicher Ruhe. „Versuchen Sie's; ich geb' Ihnen mein Wort darauf, Sie werden's bitter bereuen!“

„Nicht aus Furcht vor dieser Drohung, sondern aus anderen Gründen verzichte ich darauf; aber ich rathe Ihnen, nicht noch einmal so unverschämt zu sein, wie Sie vorhin es waren. Ich habe Ihnen schon gesagt, daß meine Reisetasche mir nicht erlaubt, Ihnen eine größere Summe zu bezahlen, und daß ich mich auch nicht dazu verpflichten glaube. Ich habe Ihnen ferner gesagt, daß ich dennoch Sie unterstützen wolle, weil ich mit Ihrer Armuth Mitleid habe; aber dies kann vor der nächsten Woche nicht geschehen. Sie werden also so lange sich gedulden müssen. Machen Sie vielleicht Anspruch auf eine bestimmte Summe? Ich würde in diesem Falle Ihnen den wohlgemeinten Rath geben, in Ihren Ansprüchen sehr bescheiden zu sein.“

(Fortsetzung folgt.)

M a r t i e.

— Weppen, 5. Mai. Bei den Schießversuchen auf dem Krupp'schen Schießplatz, die am 28. April d. Js. in Gegenwart des Kaisers stattfanden und über die wir bereits ausführlich berichteten, fiel, der „Köln. Ztg.“ zufolge, von den Küstengeschützen eine 42cm-Kanone in Vorderpilot-Lafette durch die außerordentlichen Dimensionen des Rohres aus. Dies Geschütz versenkte mit einer Ladung von 360 kg P. P. c/82 Geschosse von 1000 kg Gewicht und ist das mächtigste der bis jetzt überhaupt vorhandenen Geschütze. Weiter gelangte eine 30,5cm-Küstkanone zur Vorstellung, die bei 30° Elevation eine Schußweite von 16,651 m erzielte. Eine 24cm-Küstkanone von 40 Kaliber-Länge erreichte bei 45° Elevation die Schußweite von 20,225 m und damit die größte Entfernung, bis zu welcher ein Geschütz bis heute überhaupt jemals gelangte.

Was der Umgegend nach der Provinz.

Oldenburg, 5. Mai. Als gestern Mittag eine Kompagnie unseres Infanterie-Regiments über die Radorferstraße zurückkehrte, waren in deren Begleitung mehrere Offiziere zu Pferde, darunter auch Se. Königl. Hohheit der Erbgroßherzog. Ein Knabe, der seinem Vater das Mittagbrod bringen wollte und im Anschauen des Militär's verfunken war, verlor seinen Hut und kam, als er denselben wiederbekommen wollte, mit seinem Mittagbrod zu Fall, so daß das Essen auf die Straße geschüttet wurde. Der kleine Unfall brachte den Knaben zum bitterlichen Weinen. Indessen sollten seine Thränen bald getrocknet werden. Se. Kgl. Hohheit und die übrigen Offiziere ritten herzu, drückten dem Betrüben jeder ein Geldstück in die Hand, trösteten ihn und ritten dann weiter. Der kleine Bursche aber eilte beglückt davon.

S e r m i s t e s.

— Wie in Berlin, so hat auch in Leipzig die „magnetische Kraft“ der Frau Abbot vor der deutschen Turnerei nicht bestehen können. Die Wache der findigen Amerikanerin wurde dort durch Mitglieder eines Turnvereins, die sich vorher die Trics eingeübt hatten, in öffentlicher Vorstellung klargestellt und derartig entlarvt, daß die Aufführungen abgebrochen werden mußten.

— Wer jemals Gelegenheit hatte, zur Zeit der Weinlese die herrlichen Weinthäler Californiens zu sehen, dem wird der gewonnene Eindruck nicht so leicht aus dem Gedächtniß schwinden; einestheils, weil das gesammte Bild einen so eigenartigen, speziell dem Europäer ungewohnten Anblick bietet, andertheils auch, weil derjenige, welcher zum ersten Male die unter den prächtigsten Trauben schwer herniederhängenden Reben sieht, erst so recht einen Begriff bekommt von der Fruchtbarkeit des Bodens, von dem Einfluße eines regelmäßigen, herrlichen Klimas. Was jedoch dem Beschauer bei einem Vergleich mit einer Weinlese an unserm deutschen Rhein auffällt, das ist jeglicher Mangel an Romantik. Da glebt es keine gen Himmel ragenden Burgruinen, keine fahlen, starren Felsen, welche sich zwischen die kleinen mit unendlicher Mühe dem Gebirge abgerangenen Kulturfähigen Stellen drängen. Anstatt der schönen Winzerinnen, wie wir sie am Rheine zu sehen gewohnt sind, die zur Lesezeit mit ihrem frühlichen Gesange der Freude über einen guten Herbst Ausdruck verleihen, sehen wir in den Weinbergen Californiens den besopften Chinamann mit der ihm eignen stillen Emigkeit die schweren Trauben von den Stöcken schneiden. Von den Aufsehern geleitet, geht die bei uns mit einem poetischen Hauch beledete Weinlese in Californien ruhig und geschäftsmäßig vor sich. Anstatt einer großen Menge kleiner Winzer finden wir hier meist große Weinbergbesitzer. Die neuesten Maschinen, das beste Handwerkzeug steht den Arbeitern zur Verfügung. Der ganze Betrieb ist ein systematischer. Betreffende Sauberkeit herrscht bei Allem, was überhaupt nur mit den Trauben in Berührung kommt. Der gute Ruf der californischen Wine ist voll und ganz begründet und wird die Produktion ohne Fange binnen kurzem einen ganz gewaltigen Aufschwung nehmen, da Tausende von Acres im Laufe dieses resp. der nächsten Jahre ertragsfähig werden.

Schach-Ecke.

Problem Nr. 83.

Von E. D. Pocock in London. (Die Fische.)

Schwarz.

Mat in zwei Zügen.

Auflösung zu Problem Nr. 78.

Weiße	Schwarze	Weiße
1) L h 3 - f 1.	L b 8 - d 6.	2) T a 6 x d 6 mat.
1)	S b 3 x c 5.	2) S a 4 - c 3
1)	S b 3 beliebig.	2) T b 4 - d 4 "
1)	L h 1 - g 2.	2) L f 1 x g 2 "
1)	L h 1 - f 3.	2) L d 1 x f 3 "
1)	L h 1 - e 4.	2) L f 1 - e 4 "
1)	g 3 - g 2.	2) L d 1 - f 3 "

Keine richtige Lösung eingegangen. Diejenigen Herren, welche Lösungsvorschläge eingekandt haben, werden bei aufmerksamer Durchsicht mit Beifall den Zug finden, an welchem ihr Versuch scheitert.

P r e i s - R ä t h s e l.

al, ar, bal, bar, bot, cig, dau, dul, e, e, el, em, geac, go, he, il, ir, lan, lan, le, lo, luch, ma, mam, ma, ma, mut, mit, mi, nei, no, ring, rum, lau, tis, thar, tich, tom, weh, je.

Aus obigen 40 Silben sind 19 Worte zu bilden, welche bedeuten:

- 1) Eine Gemüthsstimmung, 2) Weiblicher Vorname, 3) Stadt in der Pfalz, 4) Fische, 5) Urtier, 6) Raubthier, 7) Vorweltliches Thier, 8) Eine Art Arrest, 9) Raubthier, 10) Aus verschiedenen Stoffen zusammengelegtes Metall, 11) Weiblicher Vorname, 12) Männlicher Vorname, 13) Wort für Geldmittel, 14) Stadt in Montenegro, 15) Weiblicher Vorname, 16) Stadt im Departement Oberloire in Frankreich, 17) Großes Gefäß, 18) Eine Art Gefäß, 19) Ein Getränk.

Sind alle Wörter richtig gefunden, so ergeben die Anfangs- und Endbuchstaben, von oben nach unten gelesen, die Namen bekannter Fürsten.

Auflösung des Preis-Räthsels in Nr. 102:

Zeug — Haus, Zeughaus.

Es gingen 19 richtige Lösungen ein. Die Prämie erhielt Helene Fimmen aus Kipperfeld.

Englische Cheviots und ächte Rommgarne

ca. 140 cm breit à Nr. 1.75 bis 7.85 per Meter

versenden direkt an Private jede beliebige Meterzahl

Burg n-Fabrik-Depôt Oettinger & Co., Frankfurt a. M.

Neueste Muster-Auswahl bereitwilligst franco.

Fahrplan des städtischen Dampfers „Edwarden“ zwischen Wilhelmshaven und Edwardshöhe

Von Wilhelmshaven	Nach Edwardshöhe
7.30	10.20
8.05	10.55
8.30	11.20
8.55	11.45

Bekanntmachung.

Die öffentliche unentgeltliche Impfung der im Jahre 1891 geborenen, sowie derjenigen in den Vorjahren geborenen, aber bislang noch nicht mit Erfolg geimpften Kinder und die öffentliche unentgeltliche Impfung der 12-jährigen, im Jahre 1880 geborenen, sowie derjenigen in den Vorjahren geborenen, aber bislang noch nicht mit Erfolg geimpften Kinder, findet an den nachbenannten Tagen und zu den angegebenen Zeiten im Rathmann'schen Gasthofe, Wallstraße 3, statt und zwar: am

Montag, den 9. Mai ds. Js.,
Nachmittags 2 Uhr,

für die in den Monaten Januar, Februar und März 1891 geborenen Kinder und für die Restanten — bisher ohne Erfolg geimpften Kinder — aus den Vorjahren; am

Dienstag, den 10. Mai d. Js.,
Nachmittags 2 Uhr,

für die in den Monaten April, Mai und Juni 1891 geborenen Kinder; am

Mittwoch, den 11. Mai d. Js.,
Nachmittags 2 Uhr,

für die im Jahre 1880 geborenen (zwölfs-jährigen) Knaben des Königl. Gymnasiums und der Mittelschule, um 2 1/2 Uhr Nachmittags für diejenigen Knaben der Volksschulen; am

Donnerstag, den 12. Mai d. Js.,
Nachmittags 2 Uhr,

für die in den Monaten Juli, August und Sept. 1891 geborenen Kinder; am

Freitag, den 13. Mai ds. Js.,
Nachmittags 2 Uhr,

für die in den Monaten Oktober, November und Dezember 1891 geborenen Kinder und am

Sonntag, den 14. Mai d. Js.,
Nachmittags 2 Uhr,

für die im Jahre 1880 geborenen (12-jährigen) Mädchen der höheren Mädchenschule und Mittelschule und Nachmittags um 2 1/2 Uhr für diejenigen Mädchen der Volksschulen.

Die betreffenden Eltern und Pflieger werden hierdurch aufgefordert, für eine rechtzeitige Bestellung ihrer impfpflichtigen Kinder zu den genannten Terminen der öffentlichen unentgeltlichen Impfung bei Vermeidung der im § 14 des Reichs-impf-Gesetzes vom 8. April 1874 festgesetzten Strafen von 20 Mk. bzw. 50 Mk. oder Haft bis zu drei Tagen, Sorge zu tragen, sofern anderweitig eine Impfung nicht nachgewiesen wird oder aus einem gesetzlichen Grunde — ärztlich bezogener Gefahr für Gesundheit oder Leben — unterbleiben muß.

Die Schulvorstände werden ersucht, für pünktliche kassenweise Bestellung der Schüler bzw. Schülerinnen durch die Herren Lehrer Sorge zu tragen.

Um eine schnellere Erledigung des Impfgeschäftes herbeizuführen und zum Zwecke des Namens-Aufrufes werden die Interessenten ersucht, bereits 1/4 Stunde vor der angeetzten Zeit zu erscheinen.

Die Impfung erfolgt durch den Kgl. Kreisphysikus, Herrn Dr. med. Platten. Wilhelmshaven, den 3. Mai 1892.

**Der Hilfsbeamte
des Königl. Landraths
des Kreises Wittmund.**

Bekanntmachung.

Durch die Ministerial-Anweisung vom 22. Novbr. 1888 und den Regierungspräsidential-Erlaß vom 15. Decbr. 1888 sind zum Zwecke der Verhütung des Wogenbette- (Kindbette-) Fiebers den Hebammen erweiterte Verpflichtungen bei Ausübung ihres Berufs auferlegt, sowie besondere Vorschriften über den Gebrauch von Desinfektionsmitteln gegeben.

Um den beabsichtigten Erfolg der getroffenen Maßnahmen zu sichern, mache ich die betheiligten Kreise der Bevölkerung darauf aufmerksam, selbst auf vorsichtiges Verfahren der Hebammen achten und von den letzteren die Verwendung der vorgeschriebenen Desinfektionsmittel verlangen zu wollen.

Wilhelmshaven, den 30. April 1892.

**Der Hilfsbeamte
des Königl. Landraths.**

Verkauf.

Für Rechnung dessen, den es angeht, werde ich

**Dienstag, den 10. d. Mts.,
Nachm. 2 Uhr anfgd.,**

im Saale des Gastwirths Sach t j e n zu Heppens öffentlich meistbietend mit Zahlungsrückst. verkaufen:

1 Sopha, 2 Kleiderschränke, ein Schreibpult, 1 Spiegel, 2 Wanduhren, 3 Rohrstühle, 4 Wägenstühle, mehrere Tische, 1 eiserne Bettstelle, zwei Bettstellen mit Matratzen, 2 Ober- und Unter-

betten, 7 Kissen, 1 Bühl, 1 Ueberzug, 1 Brodschrank, 1 Wasserbank, 1 Gartenbank, 4 große Bilder, 2 Kisten, 1 Kasten und 1 Garntrone, Eimer, Töpfe, Tassen, Kannen, 2 Kaffeemöhlen, 1 Petroleumlampe, 1 Laterne, 1 Rechen, 1 Spaten, 3 Blumentöpfe und was mehr zum Vorsteigen kommen wird.

Heppens, 4. Mai 1892.

H. P. Harms.

Verkauf.

Im Auftrage werde ich am

**Montag, den 9. d. Mts.,
Nachm. 2 Uhr anfg.,**

im Klemm'schen Saale, Neuestraße 2, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen:

2 Sophas, 1 Sophatisch, 18 Stück neue Rohrstühle, 2 Bettstellen, 2 Spiegel nebst Spiegelschränken, 1 Vertikow, 1 Plüschsofa und 2 dito Sessel;

ferner: eine Parthie Hosen- u. Anzugstoffe in hübschen Mustern und guten Qualitäten, Tuch, Buckskin, Molton, Cheviot, Alles Reste einer Tuchfabrik.

Käufer werden freundlichst eingeladen.

Wilhelmshaven, den 5. Mai 1892.

Pundsack,

Auctionator.

Zu vermieten

ein resp. zwei gut möbl. Zimmer.
Fran Mundt, Wilhelmshavenstr. 6, Stadttheil Elsaß.

Zu vermieten

zum 1. August eine **Stagenwohnung**, 2 Stuben, Kammer, Küche mit abgeschlossnem Corridor nebst allem Zubehör.

Berl. No. 11. 5.

Zu vermieten

pr. sofort oder später 2 schöne **Stagenwohnungen** mit Wasserleitung zu 400 und 500 Mk. p. a.

H. Wegemann,
Königsstr. 57.

Zu vermieten

eine freundliche **Oberwohnung**.
W. Stending, Neubremen, Bremerstraße 6.

Laden zu vermieten.

Der von Herrn Kaufmann P e p e r innegehabte, an bester Lage, Bismarckstraße 5, belegene **Laden** mit Wohnung ist weggugshalber anderweitig zu vermieten.

Näheres bei

J. A. Popen, Bismarckstr. 6.

Zu vermieten:

Umstände halber zum 1. Juni d. Js. eine freundliche trockene

Oberwohnung

im Stadttheil Elsaß, an ruhige Bewohner.

Näheres durch

Pundsack,
Rechnungssteller.

Zu vermieten

umständehalber auf sofort oder später eine **Unterwohnung**. Preis 135 Mk.

C. Nieß, Bismarckstr. 47.

Zu verkaufen

ca. 15 Tonnen (a. T. ca. 15 Schod) prima Thuringer

Salzgurken,

sowie ca. 10 Drogst

Sauerkohl

sehr preiswerth.

J. F. Schierenbeck, Bremen.

Gesucht

1 **Stuart**.
Offiziermesse „Bremse“.

Ein anständiger junger Mann kann **Logis** erhalten.
Düsterstr. 69, am Park.

Garantirt neue und staubfreie **Bettfedern** das Pfund zu 60 Pf., 1.00, 1.25, 1.75, 2.00, 2.25, 2.50, 3.00, 3.50, 4.00, 4.25, 5.00, versendet unter Nachnahme zollfrei von 10 Pfund an
**das Bettfedern Lager von
Juchenheim & Co., Vlotho a. W.**
Umtausch gestattet, bei 50 Pf. 5 pCt. Rab.

Fortsetzung

der

Concurs - Vergantung

des Kaufmanns F. Peters in Mariensiel
Montag Nachmittag 1 Uhr.

Der Concursverwalter.

Schwitters.

Höchste Auszeichnung: Goldene Medaille.

Dr. Thompson's Seifenpulver

ist anerkannt das beste, billigste und bequemste Waschmittel.

Dr. Thompson's Seifenpulver

macht die Wäsche blendend weiß, auch ohne Bleiche.

Dr. Thompson's Seifenpulver

spart Zeit und Geld unter Schonung der Stoffe.

Dr. Thompson's Seifenpulver

ist nur allein echt mit Schutzmarke „Schwan“.

Dr. Thompson's Seifenpulver

ist zu haben in Packeten von 1/2 Pfund in allen besseren Colonialwaaren-, Drogen- und Seifenhandlungen.
Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Bartlosen, sowie Allen, welche an Saarausfall



leiden, empfehle ich als einzig sicher wirkendes absolut unschädliches Mittel, mein auf wissenschaftlicher Grundlage hergestelltes **Saar- und Bart-Erzengungs-Präparat**. Wissenschaftliche Ateste, sowie schriftliche Garantie für unbedingten Erfolg schon in ca. 5 Wochen, selbst auf kahlen Stellen; event. Rückzahlung des Betrages. Angabe des Alters erwünscht. Zu beziehen à Mk. 2.25 pro Flacon von **A. Schürmann, Frankfurt a. M. 16.**



LIEBIG Company's FLEISCH-EXTRACT

NUR AECHT

wenn jeder Topf den Namenszug in blauer Farbe trägt.

Liebig's Fleisch-Extract dient zur sofortigen Herstellung einer vortrefflichen Kraftsuppe, sowie zur Verbesserung und Würze aller Suppen, Saucen, Gemüse u. Fleischspeisen, und bietet richtig angewandt, neben **ausserordentlicher Bequemlichkeit**, das Mittel zu **grosser Ersparnis** im Haushalte. Vorzügliches Stärkungsmittel für Schwache und Kranke.

Zu haben in den Colonial-, Delicatesswaaren- und Drogen-Geschäften, Apotheken etc.

Mondamin Brown & Polson

alleinige Fabr. engl. Hofl.

Entöltes Maismehl. Zu Puddings, Milchspeisen, Sandtorten, zur Verdickung von Suppen, Saucen, Cacao vortrefflich. In Colonial- u. Drog.-Hdlg. 1/4 u. 1/2 Pfd. engl. à 60 u. 30 Pfg.

Caffees. Harries u. Martens, Bremen.

hocharomatisch, kräftig, haltbar, sparsam im Gebrauch. Man nehme nur 3/4 des üblichen Quantums.

Preise: Nr. 1. 2. 3. 4. 5. 6. in 1/2 und 1/4 Pfd. 2.00, 1.90, 1.70, 1.60, 1.50, 1.40 1 Pfd.-Pack.

Niederlagen in **Wilhelmshaven**: Jacobs u. Co., H. W. Renten, H. Söfath, P. F. A. Schumacher, Th. Arnold; in **Bant**: C. Schmidt; in **Heppens**: H. Rüßmann, Bernh. Toelstede.



aus den bestrenommierten Fabriken in jeder Preislage.
Hover mit Kugellager von 150 Mk. an,
Hover mit Kugellager und Luftgummireifen von 175 Mk. an.

Abzahlungen nach Vereinbarung

Bernh. Dirks.

Weber **Steintohlen** noch **Coals**, noch **Brennholz**, noch gewöhnlicher **Torf** entsprechen, **allein für sich**, allen Bedürfnissen des Haushaltes vollkommen, während neben dem aus einem ganz eigenartigen Rohmaterial hergestellt.

Vareler Maschinen - Torf,

wegen der in ihm vereinigten guten Eigenschaften, ein anderes Brennmaterial im Hause **vollständig entbehrlich** ist. Derselbe eignet sich zum Feueranmachen, er genügt auch bei strenger Kälte zum Erwärmen größerer Wohnräume, er hält gute Kohle, er wird in der Küche besonders geschätzt, er bedarf zur Lagerung eines verhältnismäßig kleinen Raumes, er wird auch in regnerischer Jahreszeit in bester Qualität und durchaus trocken geliefert, er ist preiswürdig.

Der Torf wird geführt von Herren:

G. Seeliger, Wilhelmsh., Bismarckstr.,

H. Söfath, das.,

H. Wegener, das., Bismarckstr.,

H. Söfath, das.,

H. Söfath, das.,

H. Söfath, das.,

H. Söfath, das.,

H. Söfath, das.,

H. Söfath, das.,

H. Söfath, das.,

H. Söfath, das.,

H. Söfath, das.,

H. Söfath, das.,

H. Söfath, das.,

H. Söfath, das.,

H. Söfath, das.,

H. Söfath, das.,

H. Söfath, das.,

H. Söfath, das.,

H. Söfath, das.,

H. Söfath, das.,

H. Söfath, das.,

H. Söfath, das.,

H. Söfath, das.,

H. Söfath, das.,

H. Söfath, das.,

H. Söfath, das.,

H. Söfath, das.,

H. Söfath, das.,

H. Söfath, das.,

H. Söfath, das.,

H. Söfath, das.,

H. Söfath, das.,

H. Söfath, das.,

H. Söfath, das.,

H. Söfath, das.,

H. Söfath, das.,

H. Söfath, das.,

H. Söfath, das.,

H. Söfath, das.,

H. Söfath, das.,

H. Söfath, das.,

H. Söfath, das.,

H. Söfath, das.,

H. Söfath, das.,

H. Söfath, das.,

H. Söfath, das.,

H. Söfath, das.,

H. Söfath, das.,

H. Söfath, das.,

H. Söfath, das.,

H. Söfath, das.,

H. Söfath, das.,

H. Söfath, das.,

H. Söfath, das.,

H. Söfath, das.,

H. Söfath, das.,

H. Söfath, das.,

H. Söfath, das.,

H. Söfath, das.,

H. Söfath, das.,

H. Söfath, das.,

H. Söfath, das.,

H. Söfath, das.,

H. Söfath, das.,

H. Söfath, das.,

H. Söfath, das.,

H. Söfath, das.,

H. Söfath, das.,

H. Söfath, das.,

H. Söfath, das.,

H. Söfath, das.,

H. Söfath, das.,

H. Söfath, das.,

H. Söfath, das.,

H. Söfath, das.,

H. Söfath, das.,

H. Söfath, das.,

H. Söfath, das.,

Einem geehrten Publikum von Wilhelmshaven und Umgegend zur gefäll. Kenntnissnahme, daß ich Herrn Franz Scharf in Wilhelmshaven den

Alleinverkauf
meiner Rocomöbel polirt mit Bronzebeschlägen übertragen habe.

Hochachtend
W. Diestelhorst,
Möbelfabrik und Sägerei,
Gelsing in Sachsen.

Die
Leinen-, Drell-, Damast-
und
Wäsche-Fabrik
von
C. Raabe, Roonstraße 74
empfiehlt und versendet nach allen Gegenden der Welt die tadellosten und haltbaren **Oberhemden**, à Markt 3,50, 4,00, 5,00, sämtliche mit 4 fach feinen leinenen Einsätzen, modernen Dessins und doppelten Seitentheilen, 3 fach leinenen Hals- u. Handpfeifen sowie modernste u. kleidsame **Kragen u. Manschetten, Nachthemden, Taschentücher, Chemise's.**
Getragene Oberhemden nimmt zum Ausbessern an
C. Raabe, Roonstraße 74.

Fr. Lange, Neuestrasse 13
hält zu Umzügen seinen
Möbelwagen, sowie seine
beiden Landauer
zu Hochzeiten, Kindtaufen, Ausflügen
usw. bei billigster Preisstellung bestens
empfohlen.

Ern. Stein's Medicinal-Tokayer
Einzigste Firma,
die ihre Weine unter amtliche Controlle gestellt hat.
Zu haben bei:
P. F. A. Schumacher,
Roonstrasse 81.

Empfehle mein Lager
direct importirter
Havana-Cigarren
in den bekanntesten Marken
und allen Preislagen.
M. Niemeyer,
Roonstrasse 92.

Gespart wird im Haushalt, wenn die Hausfrau dem Kaffee etwas
Gebessert von Dommerich's **Anter-Cichorien** zusetzt.
wird jeder Kaffee, also kräftiger, voller und welcher,
im Geschmack, durch einen Zusatz von Dommerich's
Anter-Cichorien. Derselbe ist überall zu kaufen.

Herrenstiefel
und
Damen-Promenaden-Schuhe
empfiehlt billigst
J. G. Gehrels.

Kinderwagen Geschäfts - Anzeige.

größtes Lager Wilhelmshavens bei
B. v. d. Ecken.

Bettefedern.
Beste und billigste Bezugsquelle für
garantirt neue, doppelt gereinigte u. gewaschene,
echt nordische
Mit versenden postfrei, gegen Nachn. (nicht unter
10 Pf.) gute neue Bettefedern der GröÙe
für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. und 1 M.
25 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 M.
60 Pfg.; weiÙe Polarfedern 2 M.
und 2 M. 50 Pfg.; silberweiÙe Bett-
federn 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M.,
4 M. 50 Pfg. u. 5 M.; ferner: echt
chinesische Ganzdaunen (siehe Marken-
zeichn.) 2 M. 50 Pfg. Verpackung zum Kosten-
preis. Bei Beträgen von mindestens 75 M.
5% Rabatt. Etwa Nichtgefallendes
wird frankirt bereitwilligst zurück-
genommen. —
Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Die so schnell beliebt gewordene
Lauterbach'sche
Hühneraugen-Seife
beseitigt in wenigen Tagen sicher und
radikal Hühneraugen und Hornhaut
Anwendung weit angenehmer als Pin-
selungen. Preis 75 Pf.; vorrätig in
Wilhelmshaven bei **Hugo Lüdicke,**
Roonstraße 104.

Der Centner
holsteinischer Käse
Holländer M. 24.—
Emmentaler M. 30.—
Limburger M. 23.—
ab hier gegen Nachnahme.
Julius Werner, Neumünster i. H.
Proben M. 3.40, M. 3.80, M. 3.30
pro 10 Pfund Postcolli franco.
Nur reelle Sorten!

Die weltbekannte
Bettefedern-Fabrik
Gustav Lustig, Berlin S. 15,
versendet geg. Nachn. (nicht unter 10 M.)
garant. neue vorzügl. füllende **Bett-
federn,** das Pfd. 55 Pfg., **Halb-
daunen,** das Pfd. M. 1.25, h. weiÙe
Ganzdaunen, das Pfd. M. 1.75, reine
Ganzdaunen, das Pfd. M. 2.75.
Von diesen Daunen genügen
3 Pfd. zum größten Oberbett.
Verpackung wird nicht berechnet!

55. verbesserte Auflage.
Die Selbsthilfe,
treuer Rathgeber für junge und alte
Personen, die sich geschwächt fühlen.
Es lese es auch Jeder, der an Nervosität,
Herköflichkeit, Verdauungsbeschwerden
leidet, seine aufrichtige Belohnung sieht
in der vielen Tausenden zur Ge-
sundheit und Kraft. Gegen Ein-
schaltung von 1 Mark in Briefmarken zu
beziehen von **Dr. L. Ernst,** So-
mmerfeld. Wien. Giselstr.
Nr. 21. Wie in Couvert verschlossen
überreicht.

Was ist der **L'estomac**
und warum hat
er so rasch den
bedeutenden Ab-
satz u. die hohen
Anerkennungen
aufzuweisen?
Der L'estomac ist
ein Präparat des
prakt. Arztes Dr.
med. Schrömbgens,
in dem die neuesten
Lehren und Ansich-
ten der Wissenschaft
in der Zusammen-
stellung verschiede-
ner Ingredienzien
zu einem in seiner
Wirkung neuen und
vorzüglichsten Ge-
nussmittel in zwei-
19 Medaillen, mächtigster und an-
erkanntester Weise verwertet worden
sind. Der L'estomac ist daher nicht
gleichzustellen mit den zahlreichen, in
den Zeitungen angepriesenen Heilmitteln
und Geheimmitteln, die gegen Kran-
kheiten aller Art empfohlen werden,
sondern er ist ein werthvolles, diäteti-
sches Genussmittel, welches dem Publi-
kum einen Ersatz bieten soll für zahl-
lose, theils schädliche, theils indifferente
Fabrikate, wie man sie vielfach verordnet
findet.

Bringe mein Lager in fertigen
Eimer u. Waschbaljen zc.
in Erinnerung, ferner halte ich mich
für alle vorkommenden **Böttcher-
arbeiten** bestens empfohlen.
Reparaturen prompt und billg.
A. Staub,
Böttchermesser, Müllerstr. 6
(an der Bismarckstraße.)
Empfehle mein reichhaltiges Lager in
Holz- und Metallfärgen,
sowie **Leichenbelleidung.**
H. D. Hayungs, verl. Güterstr. 11.

Dem geehrten Publikum von Wilhelmshaven und Umgegend zur Anzeige, daß ich mich am hiesigen Plaze, **Bismarckstraße 54** (früher Schild), als

Schmiedemeister
niedergelassen habe und halte mich zu allen in
mein Fach schlagenden Arbeiten bestens empfohlen.
Hufbeschlag und Wagenarbeiten, sowie über-
haupt alle vorkommenden Schmiedearbeiten werden
gut und billig ausgeführt und bitte um regen
Zuspruch.
Hochachtungsvoll

H. Stoffers.
Stets das Neueste in
Kinderwagen
welche zu billigen Preisen ab-
gebe.
Bernh. Dirks.

Stettiner
Pferde-Lotterie.
Ziehung am 17. Mai 1892.
à Loos 1 Mark. Rste und Porto 30 Pf.
2666 Gewinne im W. von 180,000 Mk.,
darunter 10 Equipagen und 150 Pferde.
Leo Joseph, Berlin W., Potsdamerstraße 71.

Schiff „Nordstern“, Capt. Wilters, lösch von
morgen ab
beste schottische
Haushaltungskohlen.
Aufträge erbeten.
B. Wilts.

Surmann's Java-Kaffee
nach besondrer Methode gebohrt
amerikanisch beistet und
im Geschmack billiger
Vorrätig in 1/2 Pfd. Päckchen à 70
75, 80 u. 90 Pfg. Niederlagen in
allen besseren Geschäften.

!Für Raucher!
Ich erlaube mir, das rauchende
Publikum Wilhelmshavens und
Umgegend auf die
**Cigaretten-, Fein-
und Grob schnitt - Tabake**
aus der Fabrik von
Karl Gräff in Kreuznach
aufmerksam zu machen. Dieselben
sind in den meisten Läden zu
haben. Muster und Preisver-
zeichnisse für Wiederverkäufer
stehen auf Wunsch sofort zu
Dienst.
Johann Tölkem,
Bremen, Langenstraße 50.

Einjähr. Ber. — Brief. Unterz.
Bauschule Stralitz i. M.
Eintritt jeden Tag.
Bauschule-Dir. **Hittenkötter.**

Empfehle
Faß-
und
Flaschenbier
in Gebinden von 10 bis 100 Liter,
36 Flaschen 3 Mk.
Wiederverkäufern Rabatt.
H. Bruns,
Bismarckstr. 14.

Die **Gewinne** der
Königsberg, Pferdelotterie
bestehend aus 10 Equipagen,
compl. bespannt, 47 edle ostpr.
Pferde, 2443 massive Silber-
gewinne. Ziehung 12. Mai,
Loose à 1 Mk., 11 Loose
10 Mk. 28 Loose 25 Mk.,
Loosporto 10 Pfennig, Ge-
winliste 23 Pf., empfiehlt die
General-Agentur von **Leo
Wolff, Königsberg i. Pr.,**
sowie Herr **F. J. Schindler,**
Wilhelmshaven. Günstige Ge-
winnchancen, weil weniger
Loose.

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche Verirrungen
Erkrankte ist das berühmte Werk
Dr. Retau's Selbstbewahrung
80. Auflage.
Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark.
Lese es Jeder, der an den Folgen
solcher Laster leidet, Tausende ver-
danken demselben ihre Wieder-
herstellung. Zu beziehen durch
das **Verlags-Magazin in Leip-
zig, Neumarkt Nr. 34,** sowie
durch jede Buchhandlung. Vor-
rätig in der Buchhandlung von
Büttmann & Gerriets Nachfolg.
in Parel.

CHOCOLAT
Suchard
VEREINIGT VORZÜGLICHSTE
QUALITÄT MIT MASSIGEN PREISEN
**Goldene Medaille — Welt-
ausstellung Paris 1889.**
Gutes Logis
für junge Leute.
Neuestrasse 11.

Volksgarten Kopperhörn.

Heute Sonntag:
Großer öffentlicher Ball.

Entree 30 Pf., wofür Getränke,
wozu ergebenst einladet.

E. Decker.

Mühlengarten, Kopperhörn
Wittwe D. Winter.

Heute Sonntag:
Großer öffentl. Ball

Anfang 4 Uhr.
Hierzu ladet freundlichst ein Die Obige.
Von 5 Uhr an: Warmes Essen.

Gerwich's Restaurant Bant.

Heute Sonntag:
Gr. öffentl. BALL.

Böke's Restaurant.

Allein-Ausschank
von
Pfungstädter Bock-Ale.

B. F. Kuhlmann,
17. Bismarckstrasse 17.

Reparaturen und Reparaturen von
elektrischen Klingel- und Telephon-
leitungen, sowie Reparaturen an Näh-
maschinen werden schnell und bauer-
haft ausgeführt von

B. F. Kuhlmann,
Mechanische Werkstatt und Instru-
mentenschleiferei.



Die Vereinsroßschlächtereie in
Barel kauft schlachtbare Pferde
zu hohen Preisen.

Hotel zum „Banter Schlüssel“.

Heute Sonntag:

Großer öffentlicher Ball.

J. J. Janssen.

Germania = Halle.

Heute Sonntag:

**Große öffentliche
Tanzmusik.**

Paul Vater, Neubremen.

Die Ausgabe von

Eis

aus meinem an der Friedrichstraße
belegenen Eisbause geschieht von 6 bis
8 Uhr Morgens. In dringenden Fällen
und bei Quantitäten zu jeder Tages-
zeit. Abonnenten für die ganze Saison
erhalten Vorzugspreise.

B. Wilts.

Bier-Niederlage

von

G. Endelmann,

Königsstraße Nr. 47.

Lagerbier à Lit. 20 Pfg.

36 Lit. 3 Pfg.

Antsbacher à Lit. 35 Pfg.

20 Lit. 3 Pfg.

Harzer Königsbrunnen

Selterswasser, eignes Fabrikat.

Wiederverkäufern Rabatt!

Geschäfts-Eröffnung.

Einem hochgeehrten Publikum von Wilhelmshaven und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich
am heutigen Tage

Bismarckstrasse 18
ein Tapisserie-, Kurz- und Wollwaaren-Geschäft

eröffnet habe.

Indem ich bitte, mein Unternehmen durch zahlreichen Zuspruch zu unterstützen, werde ich stets
bemüht sein, das mich beehrenden Publikum durch gute Bedienung und reelle Waaren in jeder Weise
zufrieden zu stellen.

Wilhelmshaven, den 5. Mai 1892.

Mit Hochachtung ergebenst

J. W. Janssen.

Pelzwaaren aller Art

werden den Sommer über conservirt
unter Garantie gegen Mottenfraß und
Feuersgefahr.

In meinen beiden Geschäften werden
Pelzwaaren entgegenommen.
Bei vorheriger Anmeldung hole ich
die Sachen persönlich von den Herr-
schaften ab.

Hochachtung

M. Schlöffel,

Kürschner,

Bant, Werftstr. 17.

Schmiede- und Schlosser-Arbeiten aller Art,

werden billig, reell und gut aus-
geführt von

Aug. Schild,

Bismarckstrasse Nr. 7.

Feinste Pariser

Gummi-Artikel

empfehlen billigst; illustr. Preisl. gratis.
G. Sendelsohn, Berlin S. 14.

Gegen Hautunreinigkeiten. Mitesser, Finnen, Flechten, Röthe des Gesichts etc. ist die wirksamste Seife:

Bergmann's Birkenbalsamseife

v. Bergmann & Co. in Dresden.

Verlauf à St. 30 und 50 Pf. bei

W. Morisse, Rooststr. 75

in Wilhelmshaven.

Jedes Hühnerauge, Hornhaut
und Warze wird in kürzester Zeit
durch bloßes Ueberpinseln mit dem
rühmlichst bekannten, allein echten Apo-
theker Radlauer'schen Hühneraugenmit-
tel (d. i. Salicylcollodium) sicher und
schmerzlos beseitigt. Carton 60 Pf.
Depot in den meisten Droguerien.

Die billigsten u. besten

Möbeln

jeder Art

als:

Bettstellen mit u. ohne Matratzen,
Stühle, Kleiderschränke, gut ge-
arbeitete Sophas, schon von
38 M. an empfiehlt

Fr. Diez,
Möbel-Magazin,
Rooststr. 15.

Metall- und Holzsärgen
halten bei Bedarf bestens empfohlen.
Tool & Vöge.

Gardinen

in weiss und creme
in schönen Mustern und großer Aus-
wahl empfiehlt

A. Oeltjen,

Börsestrasse 29.

Sämmtliche

Gummi-Artikel

J. Kantorowicz, Berlin,
Arkonaplatz 28. Preisliste gratis.

Redaktion Druck und Verlag von T. S. Süß in Wilhelmshaven.